

Mannion an Glycera.

Was seit mehrern Jahren unser beyder Wunsch war, liebste Glycera, daß eine wohlwollende Gottheit uns in Athen wieder zusammenbringen möchte, ist nun endlich, wenn sich uns anders kein neues Hinderniß in den Weg legt, der Erfüllung nahe. Meine Base findet, daß ich es durch ihren Unterricht und meinen Fleiß in meiner Kunst weit genug gebracht, mit Vortheil zu Athen auftreten zu können. Ob sie sich hierin geirrt habe oder nicht, darüber sollen meine Glycerion und ihr Menander Richter seyn; denn vor Euch will ich meine erste Probe ablegen. Genug, es ist beschlossen, daß wir Sicyon mit Athen vertauschen, alle Anstalten werden dazu gemacht, und ich brauche dir nicht erst zu sagen, wie eifrig ich sie betreibe. Ich bin wie berauscht, wenn ich Athen nur nennen höre, und träume alle Nächte, daß ich in Athen bin, und unter dem alten Feigenbaum eurer Göttin, oder unter dem Ahorn des Sokrates am Illyssus tanze. Kurz, Glycerion, am Vorabend der nächsten Panathenäen wird, wenn die Götter uns günstig sind, deine Mannion in deinen Armen seyn.
